Kuscheln erlaubt!

Wenn die Tage kürzer und vor allem kälter werden, ist bei den Menschen die Hochzeit für Erkältungen. Auch unsere vierbeinigen Lieblinge können sich mit Husten, Schnupfen und Fieber infizieren. Doch besteht die Möglichkeit, dass sich Frauchen, Herrchen, Hund und Katze gegenseitig anstecken?

Text: Bärbel Jost

Wenn Katzen nach ihren Streifzügen mit nassem Fell nach Hause kommen und Hunde bei einem Spaziergang am See dem Wasser auch bei kalten Temperaturen nicht widerstehen können oder sich auf nasse und unterkühlte Böden setzen, ist eine Erkältung vorprogrammiert, so die landläufige Meinung. Dem widerspricht ganz energisch Tierärztin Prof. Dr. Katrin Hartmann, Direktorin des Zentrums für Klinische Tiermedizin der Ludwig-Maximilians-Universität München. Sie räumt mit dem weit verbreiteten Vorurteil auf und erklärt: „Hunde und Katzen können sich gar nicht erkälten." Würde beispielweise der Labrador nach einem Spaziergang inklusive Bad zu husten beginnen, hätte er sich nicht erkältet, so wie wir es verstehen. „Wenn es sich tatsächlich um eine Infektion handelt, stammt sie in aller Regel von einem anderen infizierten Hund. Nasses Fell und kalte Temperaturen haben nichts damit zu tun." Weiterhin erklärt sie: „Erreger von typischen menschlichen Erkältungskrankheiten mit Husten und Schnupfen oder Grippe können

Foto: ddp images

Foto: Fotolia

Hunden und Katzen nichts anhaben!" Prof. Dr. Katrin Hartmann muss es wissen, forscht sie doch seit Jahren schwerpunktmäßig zum Thema Infektionskrankheiten bei Hund und Katze. Wie die Hochschullehrerin erklärt, gebe es zwar bei Hunden den sogenannten Zwingerhusten und bei Katzen den Katzenschnupfen, diese Infektionen würden aber ausschließlich innerhalb der eigenen Spezies stattfinden, eine Übertragung von Mensch zu Tier sei extrem selten.

Gesund und vital durch den Herbst

Entwarnung also für verschnupfte Frauchen und Herrchen, wenn es ums Kuscheln mit dem Vierbeiner geht. Trotzdem gibt es an kalten und nassen Herbsttagen ein paar Dinge zu beachten, die den Tieren dabei helfen, gesund zu bleiben. Der Katze sollte nach der Wanderung unbedingt ein warmes Plätzchen zum Ausruhen zur Verfügung stehen, auf dem sie sich trocknen und aufwärmen kann. Denn wenn der Boden kalt ist, erhöht sich nämlich zudem die Gefahr einer Blasen- oder Nierenentzündung. Auch Bello sollte nach einem nassen Gassigang gut trockengerieben werden. Und wenn er anfängt zu kränkeln, sind viel Ruhe, Rotlicht und Wärme von Vorteil.

Hat es das Haustier doch einmal erwischt, heißt es festzustellen, ob es sich um einen Infekt oder einen harmlosen Husten handelt. Fiebermessen wird empfohlen. Dazu muss man aber wissen, dass Hunde eine normale Körpertemperatur von bis zu 39 Grad und Katzen sogar bis zu 39,2 Grad haben. Liegt die Temperatur darüber, dann ab zum Tierarzt. Abzuraten ist generell vor dem Einsatz menschlicher Medikamente. Selbstheilungsversuche können ordentlich ins Auge gehen. Vielmehr sorgen natürliche Hausmittel für Linderung. Fenchel- oder Käsepappeltee mit etwas Honig oder auch eine lauwarme Hühnerbrühe können Bello und Mieze wieder auf die Beine bringen.

Hatschi!

Ein paar mal niesen pro Tag ist okay

Hunde niesen aus den unterschiedlichsten Gründen.
Die meisten Fälle von gelegentlichem harmlosem Niesen sind Aufregung und Nervosität, starke Lichteinwirkung oder vorübergehende Reizungen der Nasenschleimhäute durch Abgase, Parfums oder Haarspray etc. Als krankheitsbedingte Ursachen kommen Infektionen mit Viren, Bakterien oder Pilzen sowie Allergien in Frage.

Doch wie oft ist niesen beim Hund normal?
Wenn Bello morgens ein- oder zweimal laut niest, nehmen Herrchen und Frauchen das wahrscheinlich gar nicht wahr. Gelegentliches Niesen ohne Ausfluss von Nasensekret ist völlig harmlos und sogar sehr sinnvoll. Durch die „Explosion" im Riechorgan werden nämlich Fremdkörper aller Art aus der Nase geschleudert. Wenn das Niesen aber auffällig oft auftritt oder Begleitsymptome wie Nasenfluss, Nasenbluten, Husten und Fieber bestehen, sollten Hundebesitzer aufmerksam werden. Wenn ein Hund so niest, dass es dem Halter als untypisch oder besorgniserregend auffällt, muss ein Tierarztbesuch in Erwägung gezogen werden.

Foto: ddp images